



Geschäftsbericht 2003

Präambel: Der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen

Lebenswelt Heim, der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen ist die Bundesorganisation der Arbeitsgemeinschaften von Führungskräften in der stationären Altenarbeit Österreichs.

In allen 9 Bundesländern gibt es eingetragene Vereine. In Summe sind 2003 rund mehr als 600 Kolleginnen und Kollegen Mitglieder in den Bundesländerorganisationen. Sie sind sowohl bei öffentlichen wie gemeinnützigen und privat-gewinnorientierten Unternehmen in Führungsverantwortung. In einigen Bundesländern sind sowohl Heim- wie Pflegedienstleitung Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Die Ziele des Dachverbandes sind seit seiner Gründung im Jahre 1994 im „Leitbild“ aus dem Jahr 1992, erstellt durch das damalige Proponentenkomitee festgelegt. Demnach verstehen wir uns als „Entwickler nach Innen“ und „Sprachrohr nach außen“.

Die „Entwicklung nach Innen“ definieren wir als:

- Vernetzung von Heimen und KollegInnen
- Austausch über neue Konzepte der Altenbetreuung und Finanzierung
- Veranstaltung von Fachtagungen und Kongressen
- Vernetzung mit ausländischen Berufsorganisationen und Heimen
- Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen
- Vermittlung von Know-how und Kommunikation neuer Projekte und Entwicklungen

„Sprachrohr nach außen“ verstehen wir als:

- Lobbying in Politik und Gesellschaft für die Anliegen unserer BewohnerInnen
- Vertretung der Interessen unserer Institutionen bei Gesetzesvorhaben
- Herausgabe der Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“
- Vertretung der österreichischen Interessen im europäischen Heimleiterverband EDE
- Public Relations für einen Bewusstseinswandel in der öffentlichen Meinung zur Auseinandersetzung mit Altern und Hilfs- wie Pflegebedürftigkeit



Die Tätigkeitsfelder im Detail

A. Veranstaltungen

Enquete „Frei und doch gehalten...“ im Parlament:

Das erste Mal in der Geschichte der österreichischen Heime bot das Parlament auf Einladung des Nationalratspräsidenten den Rahmen für uns. Den rund 200 TeilnehmerInnen bot das Parlament einen gebührenden Rahmen für die Überlegungen zu den Themen der EDE-Charta und den Freiheitsrechten der BewohnerInnen, als Höhepunktveranstaltung des Aktionsherbstes.

Weiters hat der Vorstand die ARGE Salzburg mit der Durchführung des achten österreichischen Heimleiterkongresses 2003 beauftragt.

B. Politik

Interessensvertretung bei den politisch Verantwortlichen waren die Gespräche mit Frau Staatssekretärin Haubner und die Mitwirkung in Arbeitskreisen des Gesundheitsministeriums zur „Gesundheitsreform“.

Bei zwei Sitzungen des höchsten Seniorenpolitik-Beratungsgremiums, dem Seniorenbeirat, konnten wir unsere Stellungnahmen zu den aktuellen Gesetzesvorhaben präsentieren und diskutieren. In den Ministerien bzw. Ministerkabinetten für Justiz, Gesundheit, Wirtschaft und Generationen gab es regelmäßige Konsultationen zu unseren Anliegen und Positionen.

Vorrangiges Thema waren der Fachkräftemangel im Bereich von Pflege und Betreuung, die finanziellen Rahmenbedingungen sowohl für Auszubildende als auch unsere Dienstleistungen und die gesetzlichen Vorhaben im Bereich des Justizministeriums.

C. Interessensvertretung bei Gesetzesvorhaben

Der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen war in der Expertenrunde des Justizministeriums zur Erstellung der Regierungsvorlagen „Heimvertragsgesetz“ und „Heimaufenthaltsgesetz“ eingebunden.

Weiters folgten Stellungnahmen zur § 15a-Vereinbarung der „Sozialbetreuungsberufe“.

D. Kooperation mit den Bundesländer-Organisationen

Im Mai 2003 wurde im Burgenland die nunmehr neunte Bundesland-ARGE gegründet.

Der Dachverband konnte bei zahlreichen Veranstaltungen in den Bundesländern die aktuellen Arbeitsschwerpunkte vorstellen und diskutieren.



E. EDE-Ausbildung

Diese von Österreich ausgehende Initiative hat mittlerweile Nachahmung in Deutschland, Slowenien, Italien und den Niederlanden gefunden! Der 1993 in Salzburg von den Landes-sozialreferenten beschlossene „Rahmenlehrplan“ für Ausbildungen im Sozialmanagement wurde 1997 von der EDE im wesentlichen in deren Guidelines bestätigt und übernommen.

Gegen Ende 2003 wurden das erste Mal mit einer Fachhochschule Gespräche über die Zertifizierung eines Lehrganges geführt. Die Gespräche sind Erfolg versprechend gelaufen, sodass wir noch 2004 mit der ersten Zertifizierung einer Fachhochschule in Europa rechnen können!

Mit Jahresende 2003 waren 7 Bildungsinstitute und rund 360 KollegInnen als „EDE-Euro-HeimleiterInnen“ zertifiziert, mit Mitte 2004 bereits mehr als 400! Wir gratulieren den neuen EDE-HeimleiterInnen!

F. Kooperation und Internationale Kontakte

Auf nationaler Ebene kooperierte der Dachverband u.a. mit ÖKSA (Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit), BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt), den großen Trägerorganisationen wie Caritas Österreich oder Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, zahlreichen Stellen in Bundesministerien und Landesregierungen, wissenschaftlichen Instituten wie dem NPO-Institut der WU Wien. Die neugegründete Initiative „Corporate Social Responsibility Austria“ (www.csr-austria.at) hat uns zur Diskussion ihres neuen Leitbildes eingeladen. Arbeitsgespräche gab es des Weiteren mit der BundesARGE der Pflegedienstleitungen in der Geriatrie und gewerkschaftlichen Organisationen.

Bei zahlreichen Kongressen und Fachveranstaltungen konnten wir unsere Positionen einbringen.

Mit Prof. Erwin Böhm wurden erste Gespräche zu einer engen Kooperation im Rahmen seines „Europäischen Netzwerkes für Psychobiographische Pflegeforschung“ geführt.

Internationale Kontakte und Interessensvertretung war primär im europäischen Verband EDE zu sehen, wo Österreich im General Board vertreten ist. Beim Europäischen Heimleiterkongress in Paris war Österreich – das zweite Mal nach dem Kongress in Venedig – das Land mit den meisten ausländischen TeilnehmerInnen!

G. Schwerpunkt Personalmangel

Der Fachkräftemangel im Bereich des Pflege- und Betreuungspersonals war ein Arbeitsschwerpunkt des Dachverbandes und der Bundesländerorganisationen. Die Arbeitsgruppe „Personal“ des Dachverbandes erstellte eine Studie über das Ausmaß des derzeitigen und künftigen Bedarfs. Der Rohentwurf eines Reformpapiers wurde verfasst, das Positionspapier 2003 veröffentlicht und Ministerien vorgestellt.

Durch Interviews in Printmedien und Fernsehen konnte auch die breite Öffentlichkeit über dieses Thema informiert werden.



H. Schwerpunkt Imagekampagne

Ausgelöst durch die teils heftigen medialen Diskussionen um die Qualität der Heime aber auch durch den Fachkräftemangel bedingt, hat sich der Vorstand des Dachverbands 2002 in einer Klausur mit unseren Möglichkeiten, eine Imagekampagne zu führen, auseinandergesetzt und diese auch beschlossen. Als Schwerpunkte bzw. Aktionsfelder wurden definiert und 2003 umgesetzt bzw. vorbereitet:

- Aktionsherbst – die Leistungen der Heime
- MitarbeiterInnentag – die Leistungen des Personals
- Innovationspreis – Auszeichnung hervorragender Entwicklungen und Projekte in den Heimen
- Reform der Ausbildungen in den Pflege- und Betreuungsberufen – Positionspapier und Lobbying

Durch Vernetzung der Heime, breite Öffentlichkeitsarbeit Vorort und überregionale Medienarbeit, Kooperation mit der Sozialpolitik auf Bundes- und Länderebene haben die Alten- und Pflegeheime Österreichs im Jahr 2003 ein deutliches Zeichen gesetzt. Mehr als 400 Veranstaltungen wurden im Rahmen des Aktionsherbstes in den Heimen durchgeführt. In den Bundesländern Niederösterreich und Steiermark gab es zusätzlich eigene Kampagnen und Aktionstage. Die Höhepunktveranstaltung fand am 29.9.2003 im Parlament statt. Wir berichteten an anderer Stelle.

Danketage wurden von den ARGEN in Wien, Niederösterreich, Salzburg, Tirol und Steiermark durchgeführt. Jede Veranstaltung war ein unglaublicher Erfolg! Zahlreiche Firmen haben die PR-Aktivitäten unterstützt, namentlich die Firmen „Rentex-Pointner“ und „Das Pflegezimmer“ sowie das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen.

I. PR und Medienarbeit / Lebenswelt Heim

Unsere Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“ erschien in 4 Ausgaben in einer Auflage von je 1200 Stück. Verteiler: alle stationären Altenpflegeeinrichtungen Österreichs, Sozialpolitik, Soziale Initiativen und Organisationen im Bereich der Seniorenwohlfahrt, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Zu den öffentlich diskutierten Themen „Heimvertrag und Rechtssicherheit“, „Freiheitsbeschränkende Maßnahmen in Heimen“, diverse „Skandale in Heimen“ gab es Interviews und Stellungnahmen in Printmedien sowie eine Sendeleiste im TV „Das hohe Haus“.

Anlässlich der Enquete im Parlament luden wir zu einem Pressefrühstück.

Das Corporate Design und ein neuer Name wurden ebenfalls geschaffen, dank des Know-how unserer neuen Kommunikations-Referentin Frau Gabriele Tupy. Die Homepage des Dachverbandes sowie jene der Imagekampagne waren weitere Schwerpunkte im Bereich. In Vorarlberg wurde ein Workshop zur „Öffentlichkeitsarbeit“ durchgeführt.

Die Finanzierung der PR-Arbeit und Kommunikation erfolgte über unsere Fachzeitschrift durch die Umstellung auf einen Abonnement-Betrieb sowie Inserate. Der Ehrenpräsident Herr Peter Mader hat uns weiterhin als Chefredakteur unterstützt.



J. Studien und Forschung

Der Dachverband unterstützte Diplomarbeiten und veröffentlichte laufend Studien aus unserem Arbeitsbereich.

Im Spätherbst 2002 wurden die Vorbereitungen für ein innovatives und EU-Gefördertes Projekt gestartet, welches in Verbindung mit dem EDE-Euro-Zertifikat ein eigens für unsere Einrichtungen entwickeltes Qualitätsmanagementsystem implementieren wird. Im Herbst 2003 wurde das Projekt unter der Verantwortung des Instituts für Bildung im Gesundheitswesen (IBG) in Bad Schallerbach als bestes österreichisches EU-Projekt in Brüssel eingereicht!

K. Vorstandstätigkeit und Neuorganisation des Büros

3 Vorstandssitzungen sowie 2 Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands dienten der Diskussion, Vorbereitung und Evaluierung der Tätigkeit des Dachverbands.

Dank der guten Zusammenarbeit des neuen Vorstands konnten 2003 viele neue Projekte und Tätigkeiten in Angriff genommen werden.

Seit März 2003 unterstützt uns im Büro Frau Sonja Peyrl äußerst professionell.

Wien, Juni 2004

Mag. Johannes Wallner
Präsident

Lebenswelt Heim
Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen
Ottakringerstraße 264, 1160 Wien
Tel. & Fax +43(1)585-15-90